



Es ist Anfang August und hinter mir liegt ein Auslandssemester in dem schönsten Land der Welt – Südafrika. Die letzten Monate habe ich im Süden des Landes in der Studentenstadt „Stellenbosch“ gelebt und an der Universität dort studiert. Die Erfahrungen am anderen Ende der Welt haben mir nicht nur die Möglichkeit geben mein fachliches Wissen zu erweitern, sondern mich auch persönlich weiterzuentwickeln. Rückblickend gibt es ein paar Tipps und Tricks die einem das Auslandssemester als Freemover und das Studieren an der Universität Stellenbosch etwas erleichtert würden. Daher möchte ich meine Erfahrungen der letzten Monate teilen und dafür nutzen, um dir deine Bewerbung für das Auslandsstudium zu vereinfachen und dich für ein einmaliges Semester in Südafrika zu begeistern.



Mein Auslandssemester startete mit dem Prozess sich über verschiedenste Studiengänge zu informieren. Dies ist besonders als Freemover nicht immer einfach. Die Webseiten der Institutionen, die Voraussetzungen zur Zulassung und die geforderte Dokumente, wie Sprachnachweis, Notenübersichten, Fristen oder Bewerbungsunterlagen unterscheiden sich stark je nach Universität und Land. Wenn man dann die passende Stadt mit einer vielversprechenden Universität gefunden hat, stellt sich die Frage: Welche Kurse sind für internationale Studenten freigegeben und werden diese auch an der deutschen Hochschule angerechnet? Mein Tipp, lasst euch zu Beginn eurer Suche die genauen Anforderungen eures

deutschen Studienganges geben und schreibt das international Office der Universitäten im Ausland direkt an bevor ihr euch stundenlang ziellos durch Kurskataloge und Broschüren klickt. Im Bewerbungsprozess kann der direkte Kontakt mit dem zuständigen Büro im Ausland erheblich weiterhelfen da man sich bei Schwierigkeiten oder Fragen einen kompetenten Ansprechpartner hat. Für meine Bewerbung an der Universität Stellenbosch benötigte ich einiges an Unterlagen von meiner Hochschule wie z.B. ein unterschriebenes Learning Agreement, ein Englischnachweis und ein Transkript meiner Noten sowie die ausgefüllten Bewerbungsunterlagen, eine Kopie meines Reisepasses und ein aktuelles Foto. Alle Dokumente musste ich bis Ende September online einreichen, um mich für einen Studienplatz in Südafrika zu bewerben.



Meine Zusage für einen Studienplatz im Fachbereich „Economic and Management Science“ erhielt ich Ende Oktober. Damit konnte die Beantragung meines Visums für Südafrika starten. Um an der Universität Stellenbosch studieren zu können ist es Pflicht ein Study Visa nachzuweisen, ohne Visum werden internationale Studenten nicht für das Semester zugelassen. Der Antrag als Austauschstudent ist sehr umfangreiche und einige der geforderten Dokumente brauchen ihre Zeit z.B. das polizeiliche Führungszeugnis. Zudem benötigt man für den Antrag ein Gesundheitszeugnis, die Kontobewegungen der letzten drei Monate, einen frankierten Briefumschlag und den ausgefüllten Bewerbungsbogen mit aktuellem Foto. Zusätzlich muss man vorab eine südafrikanische Krankenversicherung für den Zeitraum des Aufenthaltes abschließen. Das Visum muss persönlich in München oder Berlin beantragt werden. Meinen Visumsantrag habe ich Anfang Dezember in Berlin eingereicht. Da es keine vorab Termine gibt und die Botschaft ungewöhnliche Öffnungszeiten hat, war ich schon früh morgens am Tor des Gebäudes. Nach einer Stunde war der Empfangsbereich komplett gefüllt und ich wartete nervös drauf aufgerufen zu werden. Mein Tipp, fange frühestmöglich an alle Dokumente zu beantragen auch wenn die Zusage der Universität noch nicht da ist. Besonders vor den Feiertagen ist in der Botschaft sehr viel los daher bring genug Zeit mit oder plane zur Sicherheit zwei Tage ein, wenn du nach Berlin oder München fährst. Als letzter Rat für den Visumsantrag, checke genau ob du wirklich alle gefragten Dokumente dabei hast, wenn etwas fehlt werden Antragssteller wieder nach Hause geschickt.





Nachdem der Antrag eingereicht war, lag nach Tagen des ungeduldigen Wartens, mein Reisepass mit Visum im Briefkasten. Damit verblieben ein paar Wochen mein Auslandssemester in Südafrika vorzubereiten. Die Vorbereitung beinhaltete das Überweisen der Studiengebühren, das Buchen der Flüge und die Suche nach einer passenden Unterkunft. Als Student in Stellenbosch kann man sich zwischen verschiedenen Optionen des Wohnens entscheiden. Es gibt riesige Studentenwohnheime wie das „Academia“ in denen sich die meisten internationalen Studenten einmieten. Häufig teilen sich mehrere Bewohner einen Wohn- und Kochbereich und das Gelände ist mit Grillplätzen und Volleyballfeldern ausgestattet. Eine weitere Option sind private Studentenwohnungen die über größere Anbieter vermietet werden oder alternativ private Wohngemeinschaften mit Südafrikanern. Besonders die Studentenwohnheime und größeren Studentenhäuser sind sehr beliebt und sollten daher ein halbes Jahr im Voraus anfragen werden. Wer vorab nichts findet, kann sich aber auch vor Ort auf die Suche nach einer Unterkunft machen.



Stellenbosch liegt mitten in den Winelands von Südafrika und ist mit 20.000 Einwohnern nicht besonders groß aber unglaublich schön. Die Stadt besteht aus einem herrschaftlichen Universitätsgelände, vielen kleinen weißen Häusern aus der Kolonialzeit und einigen Parks. Die Siedlung ist umgeben von Bergen und Weingütern. Wer Natur liebt, ist hier genau richtig. Das Zentrum der Stadt ist über die Viktoria Street zu erreichen, eine lange Allee die direkt zum Stadtkern von Stellenbosch führt. Besonders in der Altstadt gibt es jede Menge Bars, Cafés und Restaurants. Die südafrikanische Küche hat qualitativ hochwertiges und vielfältiges Essen

zu bieten. Vom gehobenem Steak House, selbstgemachtem Kuchenkreationen bis hin zum günstigen Sushi am Einkaufszentrum ist alles dabei. Mein Highlight am Nachmittag, ein Red Cappuccino mit Gebäck im „Doppio Zero“. Auch nachts ist immer viel los in der Studentenhochburg. Ob unter der Woche oder am Wochenende Clubs und Kneipen sind immer gut gefüllt und man trifft schnell bekannte Gesichter aus der Welcoming Week. Mein Geheimtipp für Langeweile am Sonntagabend, Bingo im Bohemia. Die Stimmung ist einmalig!



Der Unialltag als Masterstudent unterscheidet sich deutlich vom Bachelorstudium. In den Kursen sitzt man mit max. 25 südafrikanische Studenten und es gibt eine Anwesenheitspflicht. Die Kurse gehen ca. drei Stunden und sind thematisch aktuell und anspruchsvoll. Das Semester ist durch eine Testphase geteilt, in der hauptsächlich die Theorie der ersten Wochen abgefragt wird. Das Semester endet mit einer umfangreichen meist praxisbezogener Klausur. Zusätzlich gibt es regelmäßig Hausarbeiten, Präsentationen, Projekte und Gruppenarbeiten. Wer fleißig mitarbeitet, wird mit guten Noten belohnt. Außerdem bietet die Universität verschiedene Societies an denen man einfach online beitreten kann. Von Surfen über Tanzen, Tauchen, Fotografieren oder Wandern ist alles dabei. Auf dem Gelände findet man zudem eine Mensa, in der man nicht nur kulinarisch gut versorgt wird. Das Gebäude hat auch ein Kino, einen Friseur und viele kleine Geschäfte zu bieten. Mein persönliches Highlight, der Liveauftritt von wechselnden Künstlern jeden Mittwoch zum Mittagessen.



Durch die Lage mitten im Weingebiet kann man von Stellenbosch viel unternehmen. Das internationale Office organisiert über das Semester verschiedene Events und Touren wie

Wine-Tastings, Grillabende oder Wanderungen in der Umgebung. Außerdem sind es ca. 25 Minuten mit dem Auto nach Summerset West an den Strand und eine Dreiviertelstunde bis nach Kapstadt. Besonders schön sind auch die umliegenden Naturschutzgebiete wie Jonkershoek oder Paarl die man über offizielle Wanderwege erkunden kann. Durch ein vielseitiges Angebot an Surfsports, Rafting- oder Segeltouren wird einem am Wochenende nicht langweilig. Zudem liegt die Stadt am Anfang der Garden Route die, bis hoch nach Port Elizabeth führt. Wer Zeit und Lust hat, kann mit dem Auto die kleinen Küstenstädte Südafrikas abfahren. Der internationale Flughafen, nur 30 Minuten von Stellenbosch entfernt, lädt ebenfalls zum Reisen ein. Es gibt gute Flüge nach Namibia, Johannesburg oder Durban.



In den letzten Wochen wurde ich oft gefragt, ob es nicht zu gefährlich in Südafrika ist. Meine Zeit in Stellenbosch, die Erfahrungen in Kapstadt und das Reisen haben mir gezeigt, dass einem nichts passiert, wenn man sich an gewisse Regeln hält. Besonders wichtig ist es im Dunkeln nicht alleine unterwegs zu sein und nachts auch kurze Strecken mit dem Uber zu fahren. Die öffentlichen Verkehrsmittel sollte man, wenn es geht meiden und statt dem lokalen Zug sein eigenes Auto nutzen. Am besten ist es in der Öffentlichkeit keinen auffälligen Schmuck oder Wertsachen wie Kamera oder Handy mit sich rum zutragen. Entweder alles zu Hause lassen oder in einer unauffälligen Tasche verstauen. Tagsüber kann man viele Strecken auch zu Fuß zurücklegen wobei man einsame Seitengasse oder Schleichwege meiden sollte. Ich habe ausschließlich positive Erfahrungen gemacht, wenn mir Hilfe angeboten wurde. Trotzdem sollte man immer aufmerksam sein, wenn man von Fremden angesprochen oder berührt wird. Zusammenfassend kann ich sagen, dass besonders die Offenheit der Südafrikaner und ihre Energie im Alltag mich sehr fasziniert haben. Zudem hat die unbeschreibliche Natur, die Vielfalt des Landes, die vielen tollen Menschen und das gute Essen die Zeit in Südafrika zu dem besten halben Jahr meines Lebens gemacht.

